

DORA

Hitlers Monstrum „starb“ bei Metzenhof

Eine gewaltige Detonation ließ am 19. April 1945 gegen 13.30 Uhr die Region erzittern. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Eschenbach und Kirchenthumbach am nördlichen Rand des Übungsplatzes wurde bei Metzenhof das „größte Geschütz aller Zeiten“ gesprengt. Auf Hitlers Befehl zerstörten die deutschen Landser das riesige Artillerie-Geschütz. Es sollte dem Feind keinesfalls im funktionsfähigen Zustand in die Hände fallen.

Die größten Geschütze der Welt

1937 wurden auf ausdrücklichen Wunsch Hitlers in der Waffenschmiede Krupp in Essen neben anderen Artillerie-Geschützen zwei 80-Zentimeter-Kanonen entwickelt. Die Eisenbahngeschütze trugen die formelle Wehrmachtsbezeichnung „Schwerer Gustav 1 und 2“. In Rügenwalde in Hinterpommern wurde die Riesenwaffe montiert und getestet. Bei der Übergabezeremonie erhielt das erste Geschütz den Namen „Dora“.

Vier Eisenbahnzüge und vier Bauzüge waren nötig für die Verlegung der Waffe und der Mannschaften. Die Schießstellung war zweigleisig. 4120 Eisenbahnpieniere wurden zum Aufbau der Stellung und 1500 Artilleristen für die Feuerleitung und Bedienung von „Dora“ benötigt. Das Gewicht des Monstrums betrug 1350 Tonnen. Allein das Rohr mit einer Länge von über 32 Metern wog 400 Tonnen. Die Geschosse wogen bis zu 7000 Kilogramm (Panzergranate), eine Sprenggranate hatte eine Höhe von 5,40 Metern. Die größte Schussentfernung betrug 48 Kilometer. Zweifelsohne war die Entwicklung ein Meisterstück deutscher Ingenieurkunst, aber der Aufwand stand besonders in Anbetracht der Weiterentwicklung von modernen Raketen nicht im Verhältnis zur Wirkung – die war mehr eine psychologische.

Hitler's monster "died" near Metzenhof

A huge detonation on April 19, 1945 around 1:30 p.m. shook the region. The "largest cannon of all times" was demolished on the railroad track between Eschenbach and Kirchenthumbach, on the northern border of the training area near Metzenhof. The German soldiers destroyed the huge artillery cannon upon Hitler's orders to prevent it from falling into the enemy's hands fully functional.

The largest cannons of the world

In 1937, based upon Hitler's explicit request, the Krupp weapons factory in Essen developed two 80 caliber cannons along with other artillery guns. The railroad cannons were formally called "Heavy Gustav 1 and 2." The large weapon was assembled and tested in Rügenwalde in Outer Pommern. When it was officially turned over to the Army, the first cannon was named "Dora."

Four trains and four track maintenance trains were necessary to move the weapon and the crews. The shooting position consisted of two tracks. 4,120 combat engineers were needed to build the shooting position and 1,500 artillery men to load and fire the "Dora." The monster weighed 1,350 tons. The cannon alone weighed 400 tons and was more than 32 meters long. The projectiles weighed up to 7,000 kilograms (armor-piercing grenade). An artillery shell was 5.4 meters high. The largest shooting distance was 48 kilometers. There is no doubt that the development of the weapon was a masterpiece of German engineering but the effort, especially in the light of the further development of modern rockets, did not justify the gains which were more psychological in nature.

Hitlers vermeintliche Wunderwaffe nach der Sprengung auf einem Bahngleis am nördlichen Rand des Truppenübungsplatzes
Hitler's alleged "magic" weapon after its detonation on a railroad track on the northern border of the training area